

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 189.

Montag, den 8. Juli

1861.

Dresden, den 8. Juli.

— Am letztverfloffenen Freitag kam Sr. Majestät nebst Begleitung die Moritzstraße entlang gefahren. In der Nähe des Hotel de Saxe bemerkte ein Vorübergehender einen Auenbruch an der Königl. Karosse. Um ein etwaiges Unglück zu verhüten, eilte er unter Zuruf an den Kutscher auf den Wagen zu, theilte Sr. Majestät die Beobachtung mit, Sr. Maj. stieg aus und da eine nähere Untersuchung die Wichtigkeit der Beobachtung ergab, fuhr Allerhöchstderselbe in dem folgenden Wagen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg weiter. So verhütete die Aufmerksamkeit eines Privaten ein Unglück, das andernfalls leicht von höchst gefährlichen Folgen sein konnte.

— Sachsen zählt gegenwärtig fünf landwirthschaftliche Kreisvereine mit 168 Specialvereinen und 10.082 Mitgliedern, so daß fast auf je 1¹/₂ Quadratmeile ein landwirthschaftlicher Verein kommt. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß, übereinstimmenden Nachrichten aus allen Theilen des Landes zufolge, die Ernteaussichten bis jetzt außerordentlich gut sind.

— Das vorgestrige Feuerwerk im Lindschen Bade hatte der Unternehmer, Herr Löhr, noch reichhaltiger als das erste ausgestattet und mit vielem Geschick zusammengestellt. Wenn der Ertrag für ihn eben so reichlich ist, wie die Anerkennung, die sich wiederholt stürmisch Bahn brach, so dürfte dies ein unbedingt gerechter Lohn sein.

— Das polizeiwidrige Mächtigen im Freien scheint bei jetziger wärmerer Witterung vorzüglich beim weiblichen Geschlechte in Aufnahme zu kommen. Außer einigen andern dieser Tage und bekannt gewordenen Fällen wurde auch gestern am Sonntag Morgen ein ruhig schlummerndes Mädchen avec Crinoline in der Strube'schen Straße hinter einem Schieferhause aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

— Am verfloffenen Freitage ward der in der großen Plauenschengasse 15 h. logirende Maurergeselle K. plötzlich von der Tobsucht befallen und mußte, da er in seinem Wahnsinn im Begriff war, Meubles und sonstige ihn umgebende Gegenstände zu zerstören, durch die Polizei nach dem Stadtkrankenhaus gebracht werden. Wie wir hören, hat der Mann vor ungefähr 5 Jahren einen gleichen Wuthanfall gehabt, der ihn nach dem Sonnenkeine führte.

— Zum dritten Humboldt-Feste am 14. September 1861 in Lössau, ladet Professor Rossmäbler in Leipzig, der Begründer dieser Feier, alle Verehrer Humboldt's und Bekenner Humboldt'schen Strebens, welches auf Verallgemeinerung der Naturerkenntniß gerichtet war, zu zahlreicher Theilnahme ein. Die städtischen Behörden und viele Bürger der Stadt Lössau haben sich bereit erklärt, das Fest durch eine Provinzialausstellung, ein gemeinschaft-

liches Festmahl und eine Excursion nach dem schönen Lössauer Berge zu verherrlichen.

— Ueber die Gefahren des Kirschlern-Verschluckens schreibt D. Ripp: Man hört so oft von Eltern und so häufig von gebildeten Eltern sagen: „Was kann es einem Kinde schaden, wenn es die Kirscheln mit den Kernen hinunter ist; wir Alle haben dies in unserer Jugend ebenfalls gethan, haben nie einen Schaden davon gelitten und auch nie gehört, daß Andere irgend welchen Nachtheil davon gehabt hätten; die Kerne gehen wieder ab und reinigen noch obendrein den Magen!“ Diese etwas eigenthümliche Erklärungswiese klingt zwar recht harmlos und beruhigend, aber leider ist schon gar mancher Fall vorgekommen, der zwar nicht zu den Ohren des größeren Publikums gelangte, sondern zumeist nur in ärztlichen Kreisen bekannt wurde, wo ein einziger Kirschlern den Tod unabwendbar nach sich zog, und da auch beinahe kein Jahr vergeht, in welchem die Kirschelnzeit nicht ein Opfer fordert und dies erst in diesen Tagen wieder geschehen ist, so ist es vielleicht den Lesern dieses Blattes nicht ganz uninteressant, wenn sie über die Gefährlichkeit des Kirschlern-Verschluckens einige Aufklärung erhalten. Gewiß wäre es absurd, zu behaupten, daß jeder Mensch, welcher Kirscheln mit den Kernen genießt, unrettbar dem Tode verfallen sei, nachdem obendrein Jedermann schon oft Gelegenheit fand, sich zu überzeugen, welche kolossalen Massen schadlos verschluckt werden können; allein es steht fest und darüber sind alle Aerzte einig, daß ein solcher Mensch sich der Möglichkeit Preis giebt, einer völlig unheilbaren, den Tod rettungslos herbeiführenden Krankheit zu verfallen. Vor Allem ist es eine gänzlich irrige und mit den Verhältnissen der Verdauung völlig unverträgliche Ansicht, wenn man glaubt, die Kirschkerne reinigen und puzten den Magen; sie thun dies durchaus nicht, im Gegentheil, sie bewirken bei Vielen recht lebhafteste Unannehmlichkeiten und es giebt keinen beschäftigten Arzt, der nicht schon oft genug zu kolikähnlichen Leibschmerzen sowohl der Kinder als der Erwachsenen gerufen wurde, welche durch das Vorhandensein von Kirschkernen im Magen und Darmkanal bedingt waren. Aber diese Koliken bewirken doch im Allgemeinen keine absolute Lebensgefahr, weil es immer noch in der Möglichkeit liegt, das verlassende Object mittelst abführender Mittel zu entfernen; es ist etwas ganz Anderes, was das Verschlucken der Kirschkerne so gefährlich macht. Bei dem menschlichen wie thierischen Darmkanal ragt nämlich aus dem sog. Blinddarm, welcher etwa in der Gegend des rechten Hüftbeins seine Lage hat, ein enger cylindrischer, blind endender Fortsatz von 2—6 Zoll Länge und 2—3 Linien Durchmesser, der Wurmforsatz, hervor, welcher ganz dieselben Gewebeelemente, wie der Darm besitzt, seiner engen Beschaffenheit wegen aber nicht im Stande ist, einmal in ihn gedrungene und dort festgestellte Kör-

per, wie etwa Steinobstkerne, wieder herauszuschaffen. Diese Kerne bleiben oft längere Zeit, ohne eine Wirkung zu äußern, stecken — so ist mir ein Fall bei einem Chirurgengehülfen, der sich vor mehreren Jahren ereignete, bekannt, wo erst nach Monaten die todbringende Krankheit sich einstellte —, öfter aber und in der Regel bewirken sie schon nach einigen Tagen, namentlich bei Kindern, eine Entzündung des Wurmsfortsatzes, die auf den Darm und das benachbarte Bauchfell übergeht. Da das ursächliche Moment der Entzündung — hier also der Kirschkern — nicht entfernt werden kann, so wird sie derart gesteigert, daß Brand daraus entsteht. Die Stelle, wo der Kirschkern steckt, bricht durch, der Darm entleert seinen Inhalt in die freie Bauchhöhle und jetzt ist der Tod unvermeidlich. Der Patient geht an Durchlöcherung des Darmes zu Grunde. Allerdings bedingen nicht alle Durchbohrungen des Darmes den Tod, namentlich diejenigen seltener, wo in Folge eines glücklichen Zufalls der Durchbruch nicht in den offenen Bauchfell-sack, sondern durch Verwachsung des Wurmsfortsatzes mit einer benachbarten Darmschlinge in diese erfolgt, so daß der Kirschkern wieder in den Darm geschafft wird und dann durch diesen entleert werden kann. Bedenkt man aber, wie wenig häufig diese günstigen Verwachsungen vorkommen und wie sie stets als ein großes Glück betrachtet werden müssen, so ist es eine sehr begründete Thatsache, daß wir es hier mit einer der lebensgefährlichsten Krankheiten des menschlichen Körpers zu thun haben. Es könnte die Frage aufgeworfen werden, wozu denn eigentlich der Wurmsfortsatz vorhanden sei und ob er einen acquiranten Nutzen zu dem Verhältnis der Gefährlichkeit seiner etwaigen Erkrankung gewähre. Sicherlich ist die Beantwortung dieser Frage keine leichte, besonders weil die Function des Wurmsfortsatzes noch lange nicht so festgestellt ist, daß darüber ein endgültiges Urtheil abgegeben werden kann; so viel darf jedoch mit einiger Bestimmtheit angenommen werden, daß dem Wurmsfortsatz bei dem wichtigen Act der Verdauung im Blinddarm und Grimmdarm auch sein Theil zukommen muß, nachdem das Aussehen und die Mischung seines Inhaltes so sehr variirend zu verschiedenen Zeiten der Verdauung gefunden wurde, er demnach auch seine Rolle bei dieser physiologischen Verrichtung spielt. Im Uebrigen ist es für Eltern und Erzieher rathsam, die Jugend auf die großen Gefahren des Kernverschluckens aufmerksam zu machen, denn was hier von Kirschkernen gesagt ist, gilt zugleich von allen übrigen Steinobstkernen;

kleineren Kindern aber sollte man das Obst nie anders als entkernt überlassen.

— Brodpreise vom 7. bis mit 13. Juli d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lothwiger) höchster Preis 14 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Dienstag: Der Prophet. — Mittwoch: Ariel Acosta. (Herr E. Devrient und Fr. Gröber.) — Donnerstag: Orestes in der Unterwelt. — Freitag: Die Räuber. (Herr Koberstein.) — Sonnabend: Hans Heiling. R. e. (Herr Degele) — Sonntag: Walsensteins Tod. (Herr Koberstein und Fr. Gröber.) — Montag: Hans Heiling.

Feuilleton und Vermischtes.

* Curiosa. In London wurden, obgleich Bictualien keines Patentes bedürfen, dennoch ein Paar Milchverkäufer festgenommen, weil sie kein Verkaufspatent hatten. Ihr Sachwalter stellte natürlich die Frage auf: Warum die Milch eine Ausnahme mache? — „Sie gestehen doch“, entgegnete der Richter, „daß Milch eine Waare ist.“ — Sehr gern! erwiderte der Sachwalter, sobald Sie mir zugestehen, daß die Kuh ein Fabrikant ist.

* Zu den altrussischen Gesetzen, welche Peter I. umgestürzt hat, gehört auch das, daß eine Reise ins Ausland ein nicht zu vergebendes Verbrechen ist. Die Patriarchen von Moskau sprachen gegen den Uebertreter dieses Gebotes die Todesstrafe aus, selbst wenn es der Czar sei. Ein zweites Gesetz, dessen Uebertretung seit Peter I. gerade Regel geworden, lautete: „Wehe den russischen Czaaren, die eine ausländische Fürstin heirathen.“

* Ein nettes Räthsel wurde uns dieser Tage zugesendet. Ein dreißilbig Wort. Die ersten zwei Silben sind das Innere vom Außern, die dritte Silbe ist ein Fisch, das Ganze ist aber das Außere vom Innern. — Die Auflösung ist: Fut-teral.

* In England, schreibt man aus London, fahren jetzt täglich 3950 Omnibus, zu welchen 148,000 Pferde gehören. Die Zahl der Passagiere, welche diese Omnibus jährlich befördern, beläuft sich über dreihundert Millionen.

Nussöl (l'huile de noisette).

Dieses aus der Walnusschale bereitete, mit dem feinsten italienischen Blumenöle präparirte Haaröl ist das wirklich einzige Mittel, welches bei sorgfältiger Anwendung unter Garantie des Erfolgs in kürzester Zeit auf einzelnen kahlen Stellen übrigen Haarwuchs erzeugt, sowie das Wachsthum des Backen- und Schnurrbartes befördert. Dieses außerordentliche Haaröl stärkt und befestigt schwache Haare, bringt Haare an theilweise kahlen Stellen hervor, und stellt jungen und mittel-älteren Personen das ganze Haupthaar wieder her, befreit das Haar von Schorf, verhindert das frühzeitige Ergrauen desselben und giebt dem Haar den schönsten Glanz. à Fl. I Qualität 5, 7 1/2, 10, 15 Ngr. 7 Fl. Thir. 1, 1 1/2, 2 und 3. Jeder Flacon mit Gebrauchsanweisung ist mit meiner Firma versehen, worauf genau zu achten bitte.

Oscar Baumann, Coiffeur.
Dresden, Rosmaringasse 4.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duverture zu Iphigenia in Aulis v. Gluck.	Sinfonie Nr. 1 (Es-dur) v. Jos. Haydn.
Arie aus Titus von Mozart.	Lustspiel-Duverture von Ador Seif.
Scherzo aus der Sonate (Op. 24) von Beethoven.	Finale aus der Jüdin von Halevy.
Die Schwimmer, Walzer von Lanner.	Odeon-Tänze, Walzer von Strauß.
Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner.	Louisen-Ländler von Mannsfeldt.
	Kinder-Ball-Polka von Heinsdorf.

Eispommade.

à Flac. 5, u. 10 Ngr, welche die Eigenschaft hat, das Haar zu kräufeln und die Haarwurzeln zu stärken.

Barterzeugungs-Tinktur,

welche in 3 Monaten kräftiges Bart- sowie Kopfhaar erzeugt, à Flacon 8 Ngr.

Pommade Fine, Ess-Bouquet, Klettentwurzeln-Haaröl,
à Fl. von 3 Ngr. bis 6 Pf. herab, aus der Fabrik von Bergmann u. Co. in Rochlitz. Für den Erfolg derselben garantirt die Fabrik Ist allein und echt zu haben Badergasse 15 part. und Breitegassen- Ecke 11 1. Et. bei **G. Wehnert.**

Java-Caffee,

à Pfund 9 Ngr, empfiehlt

A. Schreiber jun.,

während des Baues Schöffergasse 19.

Ungewöhnlich billig sind Montag und Dienstag bei Glack in der Bücherbude auf dem Neumarkte Steudermeyers Predigten, Brands homilistisches Handbuch, Sanders Commentar, Langbeins Erquickungen zc. zu

Heute Montag Bogelschießen, Tanzverein & Concert auf Altona,

wobei Potage mit Huhn, sowie andere gute Speisen, selbstgebackener Kuchen (Kirschecke) zu haben ist, um zahlreichen Besuch bittet
C. Löwe.

Wichtig für Haarleidende. Vegetabilischer Pappel-Balsam.

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden,



aus diesjährigen frischen Pappel-Keimchen bereitet. Von der Medicinalbehörde in Dresden untersucht und laut Zeugnis für unschädlich befunden worden.

Dieser ausgezeichnete Pappel-Balsam hemmt in wenigen Tagen das Ausfallen der Haare gänzlich, schützt gegen das Ergrauen, verhindert die für den Haarwuchs so schädliche Schuppenbildung und wirkt so stärkend auf die Haarwurzeln, daß binnen kurzer Zeit neues gesundes Haar erzeugt wird, wo nur irgend eine Möglichkeit dazu vorhanden ist; es wird damit wenigstens mehr und sicherer erzielt, als durch oft theure und nutzlose Haarmittel. Süßes Pappel-Balsam kann demnach Jedermann als das sicherste, beste und billigste Haarzeugungsmittel empfohlen werden, dem daran liegt, ein kräftiges, volles Bart- und Kopfhaar zu erhalten. Personen, welche volles Haar besitzen und behalten wollen, ist dieser Balsam gleichzeitig als die feinste und unschädlichste Toilette-Pommade mit Recht anzuempfehlen, da solche, aus den besten Ingredienzen zusammengesetzt, den feinsten Parfüm verbreitet und dem Haar einen schönen Glanz giebt; à Fl. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Pappel-Wasser,

der aromatische Extract aus den stärkenden Pappelkeimchen, das beste und unschädlichste Mittel zur Reinigung und Stärkung des Haars, sowie zur Entfernung der Schuppen, dem gewöhnlichen Honigwasser u. weit vorzuziehen, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.



Nur mit nebenstehender Firma versehene Fabrikate sind **echt.** Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt

Carl Süß, Wilsdruffer Straße 46.

Das unter der Firma

Café de France

auf dem diesjährigen Königsschießen aufgestellte Zelt von

J. M. Koellner

empfiehlt sich dem Festbesuchenden Publikum mit einer reichlichen Auswahl kalter und warmer Getränke, gutem auf Eis gelagerten Bair. und Lagerbier, Gefrorenes, Torten und Kuchen nebst einer vorzüglichen kalten und warmen Küche und indem ich einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen sehe, bemerke ich noch, daß die Geschwister Sonntag für die Dauer des Festes durch ihre Leistungen beitragen werden. Der Obige.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt
57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | Casernon-
Weinhandlg. | Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 13a.

Onkel Tom's Hütte. Während des König. Röhrenfuchens. schießens alle Tage

Salon von Moritz Förster.

Unterzeichnetster empfiehlt seinen geschmackvoll decorirten **Wein-, Bier- und Concert-Salon** während des Königsschießens am Eiskeller. hochachtungsvoll **Moritz Förster.**

In freier, sonniger Lage, aber geschlossener Häuserreihe, wird Michaeli d. J. ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, zu mietben gesucht. Adressen abzugeben große Brüdergasse 8, parterre.

Empfehlung.

Die Gastwirthschaft von **Adolph Burkhardt**, kleine Brüdergasse Nr. 3, empfiehlt einen guten billigen Mittagstisch nach der Karte, sowie ein feines Löpschen Lager- und Einfaches Bier.

Adolph Burkhardt.

Von der rühmlichst bekannten **Chemnitzer**

Copir-Tinte

von **E. Beyer**

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, gr. Meissnerg. **A. F. Kegler & Co.**, Rosmaring. **Glumann & Tiebel**, Baderg. **F. R. Naumann**, Wallstrasse.

B r o d,

jetzt wieder schön weiß und von ausgezeichnetem Geschmack, verkauft die Brodbäckerei Friedrichstadt Weißeritzstraße Nr. 8, im Verkaufsgewölbe Dippoldiswaldaer Platz Nr. 6, Eingang am See, zu folgenden Preisen: Leipziger à Pfd. 11½ Pf., Haub. 10 Pf., Schwarzbr. 8½ Pf. **Karl Lehmann.**

Kerniges

roggenbrod

empfiehlt von heute an billigst Nr. 185 auf dem Brodmarkt.

Albums & Rahmen

zu Photographien, reiche Auswahl und billige Preise, bei **C. Schütze's Wwe. & Sohn J. Mähler**, Wilsdrufferstraße Nr. 20.

Ital. mannslangen

Schuhmacher-Sanf

empfiehlt **Wilibald Roug**, Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Akustisches Cabinet,

Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10-6 U.

Königl. Hoftheater.

Montag den 8 Juli

Zar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Acten von A. Corring. Unter Mitwirkung der Herren Marchion, Käber, Weiß, Rudolph, Eichberger und der Frau Ariete.

Zar — Herr Degele vom 1. Hoftheater in Hannover; Marie — Fräul. Eichberger vom Victoria-theater in Berlin als Gäste
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Dienstag den 9 Juli: Der Prophet. Große Oper in 5 Acten von S. Meyerbeer.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im 2. großen Garten.
Montag den 8. Juli:
Zweite Gastvorstellung des Hrn. D. v. Fiebig vom Stadttheater in Leipzig.
Ein Fuchs, oder: Wie man Raben fängt. Poffe.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

als ent-
d. J.:
14 Pf.
Koggen-
niedrigster
s Pfund,
heaters:
(Herr C.
in der Un-
— Sonn-
tag: Wal-
Montag:
alien keines
genommen,
ste natür-
mache? —
eine Waare
d Sie mir
umgestürzt
in nicht zu
u sprachen
aus, selbst
lebertreibung
n russischen
ge zugesen-
d das In-
das Ganze
ist: Fut-
fahren jetzt
hören. Die
rdern, be-
die Eigen-
n und die
unktur,
Bart- sowie
Ngr.
ff. Bou-
Saaröl,
Pf. herab,
u. Co. in
n garantirt
t zu haben
legassen-Gle
nert.
ee,
10.,
rgasse 19.
ontag und
herbude auf
Predigten,
Sanders
ngen u. zu

Nächsten Montag

Ziehung II. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie, aufhaltend Gewinne von:

1	mal	12000	Thaler
1	"	6000	"
1	"	3000	"
2	"	1000	"
		2c.	2c.

Hierzu empfehle ich

Kaufloose

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreise bestend.
Dresden, am 8. Juli 1861.

Karl Kaiser,

große Schießgasse Nr. 9.

Lager fertiger Wäsche.

Für Herren.

Oberhemden,
Arbeitshemden,
Unterhosen,
Vorhemden,
Taschentücher,
Socken,
Unterärmel,
Manschetten,
Kragen.

Bestellungen

werden in jeder Größe angenommen und nach Maß oder Probe ausgeführt, so daß Alles genau paßt, und möglichst billig berechnet.

Heinrich Plaul,

gr. Meißnergasse 25.

Für Damen.

Hemden,
Nachjacken,
Schuuren- u. Wattröcke,
Strinoline,
Corsets, Häubchen,
Unterärmel,
Kragen,
Beinkleider,
Strümpfe.

Der Verkauf sämtlicher Knopf- und Polamentir-Waaren vom Altmarkt befindet sich jetzt Neumarkt „Stadt Berlin“ gegenüber.

Etwas Neues noch nicht Dagewesenes!

Das grosse Panorama

und Pariser Stereoskopen-Kabinet mit Präsenten-Austheilung. in der auf dem Postplatz erbauten Bude ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entree à Person 5 Ngr. Kinder 2½ Ngr., wofür ein Jeder ein Präsent gratis erhält im Werthe von 2½ Ngr. an bis 5 Thlr., für Kinder von 1½ Ngr. an bis 2½ Thlr. Neue Aufstellung des Panorama's ist jeden Sonnabend, und der Stereoskopen jeden Mittwoch und Sonnabend. Um recht zahlreichen Besuch bitten
G. F. Böhle. R. Willardt.

B r o d.

Dienstag den 9. Juli eröffne ich Oststraße Nr. 17 (Ecke der Marien- und Friedrichsbrücke) einen Brodverkauf, den ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung empfehle.

Friedrich Böhme.

Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf hiesiger Stifftstraße mein neu etablirtes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum dasselbe zu güti- ger Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiri- tus, sowie einen echten Nordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein er- stliches Bestreben sein, meine geehrten Kunden auf das Neueste und Prompteste zu bedienen.

Zur güti- gen Beachtung halte ich mich empfohlen.

C. F. Hänsel.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. Nachts 2 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden un- sere bergensgute Gattin und Mutter, Frau Marie Louise Anders geb. Rahn in ihrem 40. Lebensjahre. Wer ihre Sorgsamkeit für die Ihrigen kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Dresden, den 7. Juli 1861.

Herrmann Alexander Anders, als Gatte,
Anna Marie Anders, als Tochter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Entlaufen ist gestern ein Klei- ner, junger, weiß und schwarz gefleckter Hund. Gegen gute Belohnung bittet man denselben zurückzubringen: Schöffergasse Nr. 9, 2 Tr.

Eine freundliche Wohnung in 3. Etage von 2 Stuben (wobon eine zur Promenade), Schlafkabinet, Küche und Zubehör, Anfang October beziehbar, ist an einzelne solide und pünktliche Personen zu vermieten. Näheres Johannisgasse 5 im Laden.

Zuverlässige Feinweiß- nãtherinnen mit Probe werden von ei- ner gebildeten Dame gesucht. Breitegasse Nr. 1, in der Buchhandlung des Herrn Wolf.

Johannisgasse Nr. 5 im Laden werden

Schillerloose

zur pünktlichen Besorgung angenommen.

Kaffee, à Pfund 85 Pf. von ganz vorzüglichem Ge- schmack empfiehlt
Wilibald Roug,
Ecke der Schöffergasse und Wallstraße.

Frauenzimmer sind Zimmer aber keine Menschen. —

Mehrere Frauen aus einem Zimmer.

Müller: Höre, Schulze, haste och gelesen, daß die Weiber keene Menschen nicht sind?
Schulze: Ree, id fürchte mir vor meine Frau.

Müller: J, wenn's weiter nicht is, da lies es nur, das Ding is einzig. Deine Alte muß aber schrecklich dumm sind, daß se selber nich im Reenen is, ob se och een Mensch is, sonst wäre se nich so erboß uf die Schrift.

Schulze: Nu, 's is wol weiter nicht Schlechtes drinne?

Müller: Ree, Schlechtes gar nicht; aber lachen muß Du derb drüber und das is Dir besser, als wenn Du à paar Töppel Bier ober 4 Glas Rummel trinkst.

Schulze: Na da will id doch die 5 Sil- bermorgen drantiskiren und mit den Spas loosen.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.
Heute Rindfleisch mit Reis.

Unterstützungs-Kasse.
Montag den 8. Juli 1861.

Großes Concert auf dem Bergfeller

ausgeführt von dem
Trompeterchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Wagner.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen in den Etablissements der Kleidermagazine: Lehmann & May, Seestraße; Schöne, Moritzstr. 11; Schmidtchen, Johannisgasse; Domsch, Wallstraße Nr. 1; Schulze, Jüdenhof; Seim, Rossmaringasse im Nähengeschäft; Ulbricht, Neustadt Markt Nr. 9; Koch, gr. Meißnergasse Nr. 26.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Anfang präcis 5 Uhr. Programm am Eingange. **Das Comité.**

Nachdem nun — unter rühmlichster Mitwirkung der Königl. sächs. Staatsbahnen-Direction — alle Schwierigkeiten beseitigt sind, findet
Freitag den 12. Juli 1861 Nachts 10 Uhr

Extrafahrt von Dresden nach Wien

und zurück binnen 10 Tagen

bestimmt statt, so daß von jetzt Billets **II. Cl. zu 14 $\frac{1}{2}$** und **III. Cl. zu 10 Thlr.** zu haben sind: Kreuzgasse 9, I.; in der Expedition d. Blattes; Schloßstraße bei Herrn Kaufmann Behr; Rossmaringasse bei Hrn. Kaufmann Panse und Hauptstraße in der Musikalienhandlung des Herrn Brauer.

Der Strohhut-Verkauf

vom Altmarkt Nr. 7 gegenüber befindet sich jetzt:
Neumarkt, Hrn. Lotterie-Collecteur R. Schindl
gegenüber, und empfiehlt eine reiche Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderhüten zu den billigsten Preisen.

Auch werden Hüte zum Waschen, Färben, Bleichen, Modernistren, Füttern und Garniren angenommen und sichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.
E. Löser.

Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süsmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporergr. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dora-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn E. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürger; am Elbberge beim Kaufmann Herrn J. Herrmann und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Kießfeld.

Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts im jetzigen Local, großes Lager Herren- und Knabengarderobe, sowie Schlafrocke von feiner bis geringer Qualität, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Garantie echter Stoffe und guter Arbeit
im Herrengarderobe-Magazin v. Joh. Bollrath,
Altmarkt, Seestraßen- u. Webergassen-Ecke, Eingang Webergasse Nr. 1.

Das Putzgeschäft von Clara Adermann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Etage
empfehlte ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

ökonomische Hausbibl. 3 Bde. groß 8. Bzg. 1850. Katt 3 Thlr., nur 24 Ngr. Berlin, ein Führer durch die Stadt und ihre Umgebungen von Robert Springer, mit 110 Abbild. Leipzig 1861. statt 1 Thlr. 10 Ngr. geb. nur 20 Ngr.

von Süsmilch-Sörnig. Specialkarte vom Königreich Sachsen, aufgezogen und mit Rollen als Wandkarte zu benutzen. Für 1 Thlr.

D. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexicon oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher etc. 22 Bde. complet. München 1835—1854. Statt 48 Thlr., ganz neu und prachtvoll geb., für nur 36 Thlr.

Rottke's allgemeine Weltgeschichte für alle Stände. 4 Bde., eleg. geb. Stuttgart 1832. Nur 25 Ngr.

Carus, Physik. Zur Geschichte des leiblichen Lebens. Mit 61 eingedruckt. Figuren. Stuttgart 1851. Statt 3 Thlr. 1 Thlr. 5 Ngr.

D. Reichenbach, Karl Freiherr von. Der sensitive Mensch und sein Verhalten zum Ode. Eine Reihe experimenteller Untersuchungen über ihre gegenseitigen Kräfte, mit Rücksicht auf die praktische Bedeutung. 2 Bde. Stuttgart 1855. Statt 6 Thlr. 2 Thlr. 20 Ngr.

Kohl, J. G., Reisen in Canada und durch die Staaten von New-York und Pennsylvania. Stuttgart 1856. 1 Thlr. 15 Ngr.

Berger's unterweisender Haus-Secretär für das Königreich Sachsen, nebst erklärendem Handwörterbuch aller in der Gerichts- u. Umgangssprache vorkommenden Fremdwörter. 3 Bde. geb., 1836. 20 Ngr.

NB. Auch kaufe ich stets Bücher zu annehmbaren Preisen.

Ich wohne von heute an: Schreiber-Gasse Nr. 14, 2. Etage, welches ich meinen geehrten Gönnern und Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Carl Wilhelm Bierer,
Buchbindermeister.

Eine Stube nebst Schlafstube, gut möblirt, mit separatem Eingang und Doppelfenstern versehen, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten und sofort oder 1. August zu beziehen. Große Meißnergasse Nr. 25, II. Et. links.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Dertel auf Rittergut Großhermsdorf. Hrn. Bergstr. Claus in Johannegeorgenstadt. — Eine Tochter: Hrn. Frhr. v. Lepel in Pattenbach b. Niederaula in Kurhessen. Hrn. G. Hänig in Dresden.

Verlobt: Hr. F. Komus in Linden vor Hannover mit Frä. M. Frißche in Dresden.

Getraut: Hr. Prem.-Leutnt. L. v. Butzenau mit Frä. E. Orthmann. Hr. Dec.-Inspector A. Kolbe mit Frau verw. gewes. Seiffert, geb. Schreiber, adopt. Berendt.

Bestorben: Hr. F. v. Schönberg auf Kreisphisch. Frau M. Kaumann, geb. Herrmann in Leipzig. Hr. Rittergutsbes. J. G. Otto in Clara.

Frau A. Müller, geb. Adler in Plauen. Frauendant. M. Ritsch, geb. Richter in Pulsitz. Hr. L. sächs. Hauptm. J. Rindermann in Leipzig. Hr. C. W. Schäpler in Chemnitz.

Ihr entschließ
Leiden un
utter, Frau
h n in ihrem
Sorgsamkeit
s ein stilles
als Gatte.
ochter,
interlassen.
ein Klei
schwarz
gen gute
denselben
höffergasse
in 3. Etage
Promenade),
hör, Anfang
ne solide und
n. Näheres
in weiß-
erden von ei
telegasse Nr.
Herrn Wolf.
den werden
ose
nommen.
85 Pf. von
glichen Ge
ld Rouz,
Wallstraße.
Zimmer
s einem
och gelesen,
nicht sind?
ir vor meine
nisch ist, da
ngig. Deine
m sind, daß
b se och een
so erbost uf
weiter nicht
nisch; aber
und das is
paar Töppel
nkä.
ch die 5 Sil-
ir den Späß
Maung. 16d.
rdt.



A. KALLENBERG.

Die große rühmlichst bekannte
Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gesüßet.

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2 1/2 Ngr.
Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.
Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

A. Kallenberg.

Linckesches Bad.

Heute Montag, der 8. Juli

Grosses Militär-Concert
vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Programm.

Dresdner Garnison-Marsch von Pöhle.
Duverture zur Oper Maritana von Wallace.
Saks-Lied von Graben-Hofmann.
Die schöne Dresdnerin, Tyrolienne v. Pöhle.
Duverture 3. Op. Der Freischütz v. C. M. v. Weber.
Serenade von Eisoldt.

Schall-Wellen, Walzer von Strauß.
Finale aus Rienzi von Wagner.
Duverture von Kallimoda, Op. 44.
Ein Ton aus deiner Kehle, Lied von Keler Bela.
Künstler-Launen, Polka von Kaulich.
Finale aus Tell von Rossini.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr.

E. Pöhle, Musik-Director.

Polnisches Brauhaus.

Heute Montag kein Concert, dafür wird morgen Dienstag den 9. Juli, ein großes, wie das mit so vielem Beifall aufgenommene vorjährige

Garten- & Blumenfest,

hierbei

Extra-Concert vom Hrn. Musikdir. Friedrich Laade
nebst gütiger Mitwirkung des verehrl. Gesangvereins Tannhäuser.

Abends prachtvolle Illumination

des ganzen Gartens von mehreren hundert Ballons und Illumination von Lämpchen etc.
Zum Schluß:

Feuertwerk und große bengalische Beleuchtung.

Das Programm morgen auf dem Anschlagzettel.

Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Felsenkeller im Plauenschen Grunde.

Heute Montag den 8. Juli

Großes Concert

von der böhmischen Capelle aus Pilsen,
abwechselnd mit böhmischen Volksliedern. Anf. 6 Uhr. Entrée 15 Pf.
Bengalische Beleuchtung mit neuen Abwechselungen.
Es ladet ergebenst ein **C. Angermann.**

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Antiquarisches-Bücherverlag

von

S. Eger, 23 Schöffergasse 23.

Pierers Universallexikon. 26 Bde. geb. Altenburg. 1836. nur 7 Thlr.

Herloßsohns Damen-Conversations-Lexikon. 2. Ausg. 10 Bde. 1838. statt 10 Thlr., nur 1 Thlr. 10 Ngr.

Wielands sämtliche Werke, 54 Bde. Taschenausg. von Grubner, nur 4 Thlr.

Shakespeare's Schauspiele, übersetzt von Eschenburg 1778. 18 Bde. 1 Thlr. 15 Ngr.

Tausend und Eine Nacht, deutsch von Schlicht von der Hagen und Scholl. 15 Bde.

2. Aufl. 1827. statt 6 Thlr. 7 1/2 Ngr., 1 Thlr. 15 Ngr.

Frauenbibliothek oder Handbuch aller Kenntnisse, welche das weibliche Geschlecht zu wissen nöthig hat, herausg. von einem Vereine Gelehrter und Schriftsteller, unter Mitwirkung mehrerer erfahrenen Frauen. 12 Bde. Berlin 1840. statt 8 Thlr., 1 Thlr. 10 Ngr.

Wienke, der russische Spion, oder der Gefangene von Sibirien. Historische Erzählung aus dem russischen Kriege. geb. statt 2 1/2 Thlr., 25 Ngr.

Eugène Sue, Mystères de Paris. 6 eleg. Halbrzbd. 1 Thlr.

Peuchet, Polizei-Archivar, Memoiren aus den Archiven der Pariser Polizei. 2 Bde. 1838. geb. 15 Ngr.

D. Zimmermann, die Wunder der Urwelt, mit 237 Abbildungen. 7. Aufl. 1855. eleg. gebd. statt 2 1/2 Thlr., 1 Thlr. 5 Ngr.

D. Zimmermann, populäres Handbuch der physischen Geographie, mit 5 Karten und 93 Holzschnitten, 5 Aufl. eleg. geb. statt 2 1/2 Thlr., 1 Thlr. 5 Ngr.

Bouvier's vollständ. Anweisung zur Delmalerei, nebst Anweisung alte Gemälde zu restauriren, mit 7 Kupfertafeln. Halle 1828. statt 2 Thlr. 10 Ngr., 25 Ngr.

Ar. G., Die Delmalerei, ein Unterricht für angehende Künstler und Liebhaber mit 2 Kupfertaf. Gotha 1802. 7 1/2 Ngr.

Prof. D. Haidemann, die Miniaturmalerei in allen ihren Theilen. Jmenau. 1824. 7 1/2 Ngr.

Schick, Handbuch des deutschen Staatspapier- und Actienhandels, zum Gebrauche für Kapitalisten etc. Lpsg. 1849. statt 1 1/2 Thlr., 20 Ngr.

Schaller, Handbuch der deutschen Dicht- und Redekunst. 2 Bde. 1817. statt 2 Thlr., 15 Ngr.

Payne's Illustriertes Familien-Journal, zur Unterhaltung und Belehrung, 10., 11., 12. Band. geb. pro Band nur 12 1/2 Ngr.

Rosmorama oder die Welt in Bildern, artistisch-belletristische Zeitschrift für alle Stände, mit vielen Abbild. der Jahrg. 1855, 56, 57, 58 und 59. statt pro Jahrgang 1 Thlr., geb. für nur 10 Ngr.

Der Nibelungen Noth und die Klage, nach der ältesten Uebersetzung herausg. von R. Lachmann. 3. Aufl. Berlin 1851. statt 1 1/2 Thlr. geb. 20 Ngr.

Freiligrath, Ferdinand, Dichtung und Dichter, eine Anthologie. Dessau 1854. statt 2 1/2 Thlr., 1 Thlr.

Erst.
d. Spal
(Sön
in der
un

Mr.

glied
den, d
mar i
nehme

wählen
die me
Erläut
Beschw
neuen
ruhen

reich
worden
gang
Gefeh,
gen B
Berord
für au
des In
eins zu

gen S
munein
Dippold
der Un
zeithe
rung v
standen
tende
aufzuw
seitdem
Thlr. f
in welc
Ganzen
meinder
gleich
ten Dr
Haupt
abzulief
seren,
den Sa
ner Ab
Herzoge